Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 48

Artikel: Altersfrage
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-620974

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Unruhe

Die Museen wurden geräumt.
In die Kirchtürme gehängt,
würden die Schwerter und Morgensterne
klirren im Wind.

Zwar goss man die Glocken nicht um
zu Kanonen wie in den blutigen Zeiten
früherer Kriege, sondern stellte nun
die Glocken in den Museen zur Schau

— die neuesten Waffen
brauchen wenig
Erze
und Stahl —,

und an den Sonntagen durften die Väter
und ihre Kinder
mit kleinen Hämmern
an die Glocken
schlagen.

Dann hingen zartes Läuten
oder, falls die Museen
besonders gut besucht waren, gewaltiges Brausen
über der Stadt.

Fein ist's, sagten die Leute auf den Strassen
und lachten sich in die Gesichter. Fein —
dieses silbrige Klingen, dieses Rauschen wie
von Tausenden Schwärmen
himmlischer Vögel —

es ist eine Lust, zu leben!
Nur in der Nacht, weil die Museen
geschlossen waren, hörten einige, die nicht
schliefen, die Spiesse und Hellebarden
klirren in den Türmen

und blickten nach den Sternen, ob da
alles in Ordnung wäre. Der Himmel, meinen sie,
sei schon recht. Doch in ihren Herzen wächst,
wie die Haut, die man Gänsehaut nennt,
Unruhe, wenn sie an die neuen Systeme in den
geheimen Arsenalen denken.

Albert Ehrismann

Usem Innerrhoder Witztröckli

Ischt emol e grosses Hochwasser gsee. De Hampedischt het Holz gflözt. E neneschmol lot em en Wase onder de Füess ond de Hampedischt ischt mit em Wasser dörab. Witer enne het e sich no wädli amene Stüdeli ie chöne häbe ond ischt mit em Lebe devo cho. Dröberabi het de Pfarrer de Ma gstöllt ond em is Gwösse gschwätzt: «So so, Hampedischt, hets jetz emol glanged, as ehr Reu ond Leid eweckt hend?» – «Nütz isch Herr Pfarrer», säät de Hampedischt. «I ha all gad möse sinne, wenn gad au das Stüdeli häbed.» *Seppetoni*

Versicherung

Der Agent: «Geld geben wir nicht, aber einen anderen Wagen.»
Ein Ehemann: «Könnte ich die Police auch auf meine Frau abschliessen?»

Duldsam

«Manchmal schafft eine Nation den lieben Gott ab», sagte ein Erzbischof von Paris. «Zum Glück ist der liebe Gott duldsamer.»

Ferienreise

Die Mutter begleitet die Tochter zur Ferienreise an die Bahn und gibt ihr einen letzten Rat: «Vor allem sei brav. Und wenn du nicht brav sein kannst, sei wenigstens vorsichtig.»

Der König

Der mächtige Löwe schreitet durch den Dschungel und sucht Streit. Er greift einen Tiger an und fragt: «Wer ist der König des Dschungels?»
«Ihr seid es, o mächtiger Löwe», antwortet der Tiger zitternd.
Dann fragt der Löwe einen Bären.
«Niemand anderer denn ihr, o mächtiger Löwe!» ist des Bären Antwort.
Nun begegnet der Löwe einem Elefanten: «Wer ist der König des Dschungels?»
Da greift der Elefant den Löwen mit seinem Rüssel, wirbelt ihn durch die Luft und schleudert ihn gegen einen Baum. Zerschunden rappelt sich der Löwe auf und mault: «Brauchst ja nicht gleich so grob zu werden, bloss weil du die Antwort nicht weisst!» *Gy*

Woran erkennt man, ob die eigene Aspiration richtig ist?

Wenn dieselbe, sich-verschenkend, schöpfer-wärts gerichtet ist, kann sie nicht falsch sein.

GIOVANNETTI

Altersfrage

Ein neugieriger Herr fragt eine Dame nach ihrem Alter.
«Lassen Sie mich nachdenken», sagt sie. «Ich habe mit achtzehn geheiratet, und mein Mann war dreissig. Jetzt ist er doppelt so alt. Infolgedessen bin ich sechsunddreissig.»